

Selbstportrait im Telegrammstil



Herangewachsen

- geboren am 14.10.1960 in Berlin, aufgewachsen in Berlin-Lichtenberg
- die Liebe der Eltern zu Gedichten, Sagen und Märchen hat sich bereits in der Kindheit übertragen
- viele Jahre als Kind und Jugendliche mit Freude im Kleinkunsttheater mitgewirkt, Auftritte in literarisch-musikalischen Programmen in Berlin und andernorts
- 1981 geheiratet, 2 Kinder geboren

Beruflich dazugelernt

- von 1977 an erste Berufserfahrungen in der Industrie als Elektronikfacharbeiterin
- 1990 abgeschlossenes Studium der Staatswissenschaften
- weitergehende Berufserfahrung als Instrukteurin in der Stadtverwaltung
- dann 10 Jahre leitende Tätigkeit in der Personalwirtschaft der Stadtverwaltung
- seit 2001 leitende Tätigkeit in der Personalentwicklung
- seit 2003 Dozentin in der Erwachsenenweiterbildung

Lyrikaktiv

- ab 1995 notieren eigener Gedichte
- April 2011 erste Lesung in Berlin-Köpenick
- seit August 2011 Mitglied der Lyrikgesellschaft e.V.
- Mitglied der Karower Runde, stellv. Repräsentanz Berlin-Brandenburg
- seit 2012 einmal jährlich Lesung bei den Berliner Märchentagen in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg
- mehrere Lesungen jährlich in Berlin-Köpenick
- ab 2015 Mitglied der Poeten vom Müggelsee in Friedrichshagen

An Köpenicks Gewässern

Lyrik von Anke Apt



Morgens auf der Langen Brücke

Guten Morgen alte Dahme.
Und ich freu mich, dich zu sehen.
Jeden Morgen, wenn ich komme,
bleib ich einmal bei dir stehen.

Grüße kurz mal in die Ferne,
schau den Vögeln nach, ganz nah.
Viele wunderschöne Bilder
sehen meine Augen da.

Große Kähne ziehen langsam
schwere Frachten von hier fort.
Kleine Sportler fahrn verschlafen
zum geliebten Segelort.

Über kurze Vorstadtdächer
bis zur Turmuhr geht mein Blick.
Es wird Zeit für mich, zu gehen:
„Schönen Tag, mein Köpenick!“

Wochenende

Badeausflug, ich gleite
schwimmend durch den See;
wie ein ruhiges Boot
schiebe ich mich dahin,
dicht vorbei an Ente und Blesshuhn,
die Freiheit und Bewegung genießend.

Trutzburg Friedrichshagen

Der Friedrichshagener an sich,
er ist ein lustiger Geselle.
Ob Monsun, Sturm, ob Sonnenstich,
er schwimmt beherzt auf seiner Welle.

Gebildet, sportlich, kreativ,
kann man ihn in der Bölsche sehen.
Doch geht was auf der Scholle schief,
am Markte wird er trotzend stehen.

Dann sieht der Friedrichshagener rot,
die Scholle will er sich erhalten.
Ob Haialarm, ob Bankennot,
sein Städtchen will er selbst gestalten.

Auf dem See

Seele baumeln auf märkischem Sand,
ruhiges Gleiten im See,
halt in Gedanken die Stunden an,
Bahn für Bahn, gute Zeit steh!

MÜGGELSEE- unser Meer

Unser Meer – der Müggelsee
licht janz dichte bei de Spree.
Schiffchen über Wellen ziehn
mit den Sportlern von Berlin.

Uff de Bölsche bummeln jehn,
im Cafe´ de Nachbarn sehn,
Weltstadt liecht von hier aus weit.
Wir bestimmen unsre Zeit!